

Näher am Nächsten

Informationen für Freiwillige und Freunde der Caritas



Am 30. Juli 2021 um 15 Uhr läuten die Kirchenglocken in ganz Österreich für fünf Minuten, um darauf aufmerksam zu machen, dass täglich Menschen an Hunger sterben.

Jeden Tag kämpfen Millionen Mütter und Väter weltweit darum, dass ihre Kinder nicht hungrig einschlafen müssen. In Afrika ist jedes dritte Kind chronisch unterernährt. **Gemeinsam können wir etwas verändern.**

► S. 6

Glocken läuten gegen Hunger



Foto: © Caritas / Südsudan

Hunger und Covid – die Not steigt

Konnte der globale Hunger zwischen 1990 und 2015 halbiert werden, so steigt die Zahl der hungernden Menschen jetzt wieder an. Laut UN-Welternährungsorganisation FAO könnte sich die Zahl der Menschen aufgrund von Corona um bis zu 132 Millionen erhöhen.

Die traurige Bilanz: Jeder neunte Mensch weltweit hungert – Tendenz steigend.



Foto: © Caritas



Melanie Balaskovics,
Caritas Direktorin

Klimaextreme und Corona verschärfen Hunger

Besonders in Afrika hat sich die Situation verschlimmert. Vor allem Länder südlich der Sahara, wie der Südsudan sind davon betroffen. Durch Klimawandel hervorgerufene Konflikte und Naturkatastrophen wie Dürre, Heuschreckenplagen oder Hochwasser verschärfen den Hunger. Zudem wirkt die Corona-Pandemie als Brandbeschleuniger und verschärft die Ernährungssituation. „Als Caritas wollen wir nicht einfach zusehen, wie Menschen Tag für Tag um ihr Leben bangen müssen“, betont Caritas Direktorin Melanie Balaskovics. „Gemeinsam müssen wir jetzt handeln, um die schlimmste Not einzudämmen. Denn die Hungersituation ist in vielen Ländern alarmierend.“ Viele Menschen in Afrika leben von der Landwirtschaft und haben durch die geschlossenen Märkte ihr ohnehin geringes Einkommen völlig verloren oder können sich Nahrung wegen der hohen Lebensmittelpreise nicht leisten.

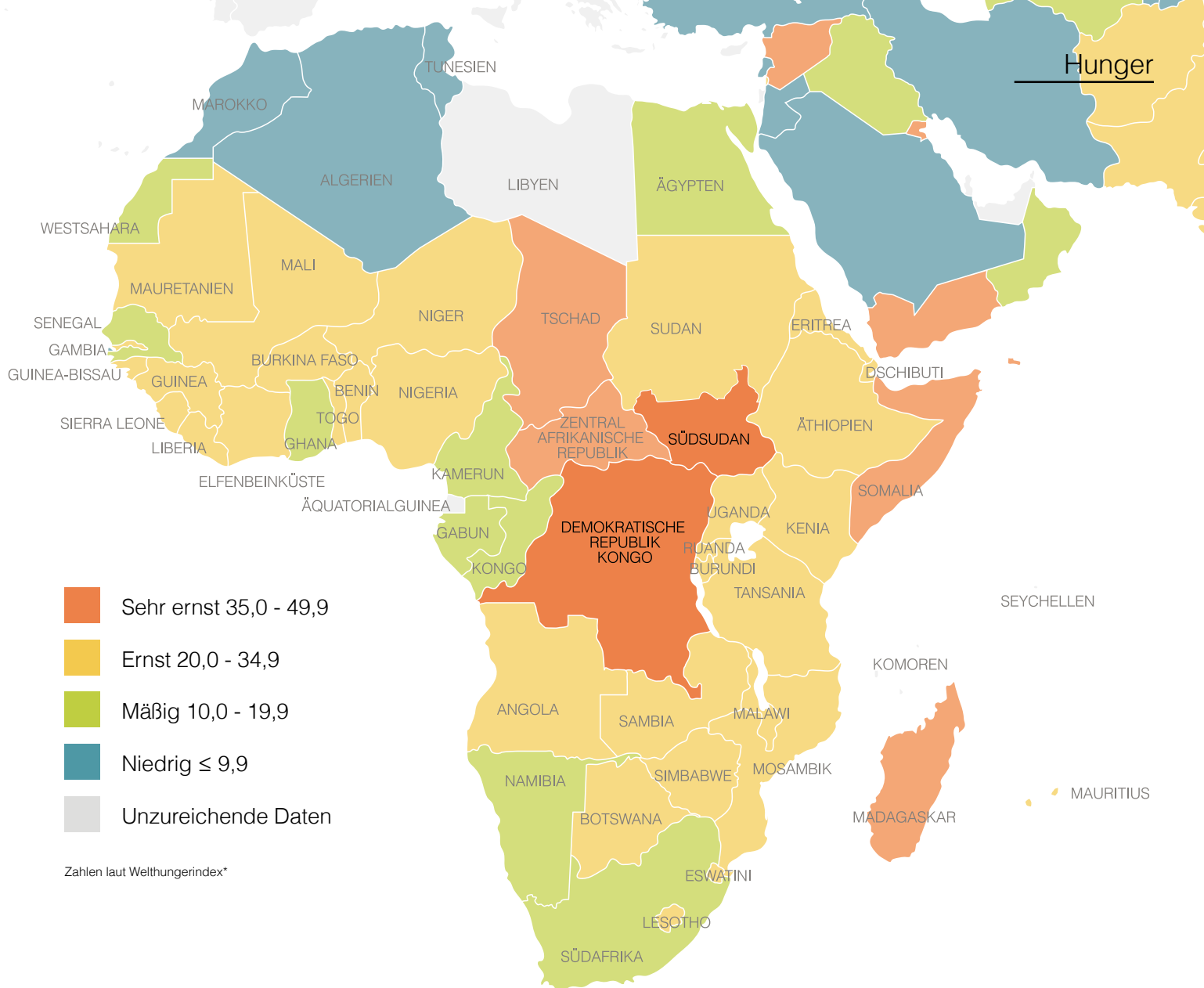
Caritas Burgenland hilft in der DR Kongo

„Die Menschen in der DR Kongo, einem der ärmsten Länder der Welt, wurden von den Auswirkungen der Corona-Pandemie schwer getroffen. Fast jedes zweite Kind dort ist chronisch unterernährt. Denn durch Ausgangssperren und Nahrungsmittelpreiserhöhungen stehen viele Menschen, die ohnehin schon sehr wenig hatten, vor dem Nichts“, so die Caritas Direktorin. Die Caritas Burgenland unterstützt vor Ort. In den Armenvierteln in Kongos Hauptstadt werden zum Beispiel jährlich um die 2.000 unterernährte Babys in den Ernährungszentren wieder aufgepäppelt und vor dem Verhungern oder den langfristigen Folgeschäden des Hungers gerettet.

Mit Landwirtschaftsprojekten Hungerkrise überstehen

In abgeschiedenen ländlichen Dörfern erhalten Menschen Hilfe in unseren Landwirtschaftsprojekten. So ist es zum Beispiel

„Als Caritas wollen wir nicht einfach zusehen, wie Menschen Tag für Tag um ihr Leben bangen müssen. Gemeinsam müssen wir jetzt handeln, um die schlimmste Not einzudämmen. Denn die Hungersituation ist in vielen Ländern alarmierend.“



gelungen, besseres Saatgut anzubauen, den teuren Kunstdünger durch natürliche und bodenschonende Kompostierung zu ersetzen und mit dem Bau von Speichern eine bessere und längere Lagerung zu ermöglichen.

„Diese Hilfe ist nun wichtiger denn je. Denn unser Ziel ist klar: Wir wollen langfristig eine Zukunft ohne Hunger schaffen“, betont Caritas Direktorin Melanie Balaskovics.

Weltweit leiden immer noch zu viele Menschen an Hunger: fast 690 Millionen Menschen sind unterernährt; 144 Millionen Kinder leiden unter Auszehrung, einem Zeichen akuter Unterernährung; 47 Millionen Kinder leiden unter Wachstumsverzögerung, ein Zeichen für chronische Unterernährung; und im Jahr 2018 starben 5,3 Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag, in vielen Fällen als Folge von Unterernährung.

Prognosen zufolge könnte der pandemiebedingte Wirtschaftseinbruch allein in 2020 bei bis zu 80 Millionen Menschen zusätzlich zu

Unterernährung führen. Die Zahl der Kinder, die an Auszehrung leiden könnte um 6,7 Millionen anwachsen. Jeder Prozentpunkt, den das globale Bruttoinlandsprodukt sinkt, kann für weitere 700.000 Kinder Wachstumsverzögerung zur Folge haben. Es könnte zu 130.000 zusätzlichen Todesfällen bei Kindern kommen.

Quellen: Caritas Österreich, Welthungerhilfe, WFP - United Nations World Food Programme

*Welthungerindex

Die Hungersituation in den untersuchten Ländern wird anhand von vier Indikatoren als gravierend, sehr ernst, ernst, mäßig oder niedrig eingestuft. Je höher der Wert, desto stärker der Hunger im jeweiligen Land.

Die 4 Indikatoren des Welthunger-Index

- Prozentualer Anteil der Unterernährten an der Bevölkerung
- Prozentuale Verbreitung von Auszehrung bei Kindern unter fünf Jahren, also zu niedriges Gewicht im Verhältnis zur Körpergröße als Hinweis auf akute Unterernährung
- Prozentuale Verbreitung von Wachstumsverzögerung bei Kindern unter fünf Jahren, d.h. zu geringe Körpergröße im Verhältnis zum Alter als Hinweis auf chronische Unterernährung
- Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren

Löffel für Löffel gegen Hunger

Tausende Kinder in der DR Kongo sind kraftlos und krank, weil sie hungern müssen. Die kleine Silia wurde in einem Caritas Ernährungszentrum aufgepäppelt.

Im Caritas Ernährungszentrum wird Silia auch dank burgenländischer Spenden mit einem nahrhaften Brei wieder aufgepäppelt.

Miradi nimmt ihre zweijährige Tochter Silia erleichtert auf den Schoß. „Ich dachte, jetzt verliere ich meine Kleine.“ Die alleinerziehende Mutter hat sich gerade vom ersten Schreck erholt. „Silia war so kraftlos und ich so hilflos.“ In ihrer Verzweiflung und aus Angst ihre Tochter sterben sehen zu müssen, suchte Miradi das „Elikya Center“ in einem der Armenviertel Kinshasa's auf. Im Caritas Ernährungszentrum wurde das kleine Mäd-

chen sofort untersucht und behandelt. Die Zweijährige hatte Wasseransammlungen im Körper und einen aufgeblähten Bauch – eine Reaktion auf Mangelernährung.

Nahrhafter Brei gegen Unterernährung

Es ist Essenszeit im Ernährungszentrum. Dort wird gerade nahrhafter Brei an alle Mütter ausgeteilt. Am Anfang bekam Silia alle drei Stunden Sojamilch verabreicht, danach wurde sie mit einem nahrhaften Spezialbrei aus Öl, Zucker, Erdnüssen und Soja gefüttert. „Meiner Tochter geht es jetzt immer besser, sie möchte auch die ganze Zeit essen“, lächelt Miradi erleichtert.

Corona verschärft Hunger

Frauen wie Miradi sind sehr tapfer und versuchen so gut wie möglich über die Runden zu kommen. Sie scheuen keine Mühe, um ihre Familien, ihre Kinder versorgen zu können. Doch die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben vor allem alleziehende Mütter schwer getroffen. Denn durch Ausgangssperren und Nahrungsmittelpreiserhöhungen stehen viele Menschen vor dem Nichts. Miradi ist erleichtert und froh, hier Hilfe zu bekommen – in einem der sechs Caritas Ernährungszentren in Armenvierteln und Vororten von Kinshasa. Dort wurden im Vorjahr 2.712 unterernährte Babys und Kleinkinder wieder aufgepäppelt oder vor den langfristigen Folgeschäden des Hungers gerettet.

Länderinfo DR Kongo

Krieg und Zerstörung haben aus einem rohstoffreichen Land ein Armenhaus gemacht. Jedes 2. Kind ist chronisch unterernährt. Auch die Corona-Pandemie hat die Menschen schwer getroffen. Die Caritas Burgenland hilft dort seit vielen Jahren in Ernährungszentren und Landwirtschaftsprojekten.



Im Gemeinschaftsgarten können Frauen wie Eunice Obst und Gemüse für ihre Familie anbauen.



Ihre Spende kommt an

Mit 20 Euro erhält eine Familie in Afrika Nahrungsmittel für 1 Monat und wird über Covid-19 und Hygienemaßnahmen informiert.

Mit 20 Euro sichern Sie den lebensnotwendigen Spezialbrei für 3 Monate für ein Kind in Afrika.

Mit 25 Euro spenden Sie Saatgut und Schulungen für eine Zukunft ohne Hunger

Mit 40 Euro spenden Sie eine Ziege, die das Auskommen einer ganzen Familie sichert.

So können Sie helfen!



Spendenmöglichkeiten:

■ Einmalige Spende mittels Zahlschein

Spenden Sie für unsere Hilfsprojekte in Afrika mit beigefügtem Zahlschein.

■ eBanking

Überweisung auf das Caritas Spendenkonto:

IBAN

AT34 3300 0000 0100 0652

Kennwort:

„Zukunft ohne Hunger“

■ Online spenden

Einfach und sicher online spenden via Kreditkarte, Bankeinzug oder EPS-Onlineüberweisung unter www.caritas-burgenland.at/hunger



oder QR-Code scannen.

Gärten der Hoffnung

Kilometerlange Fußmärsche für Essen nehmen Frauen im Südsudan auf sich. Kleine Gärten helfen, damit sie und ihre Kinder überleben.

Eunice ist Pflegemutter verwaister Geschwister, die ihren Aids-kranken Vater nach langem, schweren Kampf verloren haben. Seither kümmert sich die 46-Jährige um die Kinder. Doch es war ihr nicht möglich, alle satt zu bekommen.

Corona verschärft die Lage

Lebensmittel waren aufgrund der Corona-Pandemie noch teurer. Mehrmals die Woche nahm Eunice den langen Fußmarsch in den nächsten gelegenen Garten auf. „Der Garten ist einige Kilometer von meinem Dorf Yambio entfernt. Ich versuchte dort selbst etwas anzubauen. Die Kinder musste ich oft alleine zurücklassen“, schildert Eunice.

Gärten gegen Hunger

Verzweifelt wandte sich Eunice an eine Caritas Hilfsgruppe. Gemeinsam mit anderen Frauen bekam die Pflegemutter einen Garten, Saatgut und Schulungen darüber, wie Lebensmittel nachhaltig angebaut werden. Durch den Garten und das Wissen kann sie nun genug produzieren und einen Teil der Ernte sogar verkaufen. „Davon kann ich die Kinder ernähren und Schulgebühren und Kleidung zahlen“, freut sich Eunice.

Eunice wünscht sich, dass die Kinder wieder zur Schule gehen können. „Ohne Schule haben sie keine Chancen auf eine gute Zukunft.“ Aufgrund von Corona konnten die Kinder ein ganzes Jahr lang keinen Schulunterricht mehr besuchen. Aber wenigstens gibt es jetzt ausreichend Nahrung.



„Besonders in Afrika hat sich die Hungersituation wieder verschlimmert. Als Caritas wollen wir nicht einfach zusehen wie Menschen wie Eunice Tag für Tag ums Überleben kämpfen müssen. Helfen Sie mit zu helfen.“

Melanie Balaskovics,
Caritas Direktorin

Länderinfo Südsudan

Der Südsudan ist von jahrzehntelangen Kriegen schwer gezeichnet. Es mangelt an allem: Nahrung, medizinischer Versorgung, Infrastruktur, Arbeitsplätzen und Ausbildungsmöglichkeiten. Laut World Food Programme sind derzeit 7,1 Millionen Süd-sudanesen vom Hunger bedroht (Juli 2018).





Den Hunger an die große Glocke hängen

Am Freitag, 30. Juli 2021 um 15 Uhr läuten österreichweit alle Glocken. Das Läuten soll – zur Sterbestunde Jesu – darauf aufmerksam machen, dass täglich Menschen an Hunger sterben.

„Mit der österreichweiten Aktion wollen wir als Caritas auf die traurige Situation hungernder Menschen aufmerksam machen und zum Engagement gegen Hunger aufrufen“, betont Melanie Balaskovics.

Auch Michael Wüger, designierter Generalvikar der Diözese Eisenstadt unterstützt die Aktion: „Wir freuen uns sehr, dass die

österreichische Bischofskonferenz heuer wieder die Aktion „Glocken gegen Hunger“ beschlossen hat. Das Glockenläuten ist ein starkes Signal der Solidarität, denn die Aktion regt an inne zu halten und an die Menschen zu denken, die es nicht so gut haben. Denn Hunger ist kein Naturereignis, sondern ein zum Himmel schreiendes Unrecht.“

Ps.: Wir freuen uns über jede Unterstützung dieser Aktion! Gerne können Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis über die Aktion berichten und weitererzählen, worum es uns beim Glockenläuten geht.

Sie möchten helfen?

Jetzt spenden für eine Zukunft ohne Hunger.

www.caritas-burgenland.at/hunger

oder QR-Code scannen:



**Raiffeisen
Meine Bank**

**NÄHE IST
EIN TEIL VON UNS.**

Mein Banking. So digital, wie ich will. So persönlich, wie ich es brauche.

bgld.raiffeisen.at

ANZEIGE

Martin Korpitsch

Nach schwerer Krankheit ist Martin Korpitsch, Generalvikar und ehemaliger geistlicher Assistent der Caritas in den späten Abendstunden des 10. Mai 2021 verstorben.

„Als einen leidenschaftlichen Seelsorger, der die Menschen liebte, der immer für die Menschen da war, bis zur persönlichen Verausgabung“, würdigt Bischof Ägidius Zsifkovics Martin Korpitsch, der den Generalvikar in seinen letzten Stunden begleiten durfte.

„Martin Korpitsch war ein Priester, der die Kirche liebte, der mit ihr litt und ihr diente. Er war ein unermüdlicher Brückenbauer, weltoffen, ein Priester, der dem heutigen Menschen ganz zugewandt war.“ Er sei nicht nur eine wichtige Stütze in der Leitung der Diözese gewesen, sondern auch Mitbruder und guter Freund. Die Diözese habe gerade am Ende ihres Jubiläumsjahres einen wichtigen, einen großen Mann verloren.

40 Jahre lang war er in seinem Wirken als Pfarrseelsorger und als Generalvikar der Diözese Eisenstadt ein Seelsorger, der aus einem tiefen persönlichen Glauben heraus, stets für seine Mitmenschen da war. Niemals schlug er eine Tür zu, er ging jedem einzelnen nach und versuchte, mit großer Geduld auch in ausweglosen Situationen Kompromisse zu finden.

Martin Korpitsch wurde am 23. April 1956 in Graz geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Mogersdorf. Am 29. Juni 1980 wurde er im Eisenstädter Martinsdom von Bischof László zum Priester der Diözese Eisenstadt geweiht. Korpitsch war Dompropst des Domkapitels zum heiligen Martin. Von 1995 - 2011 war er geistlicher Assistent der Caritas und Mitglied des Caritas Kuratoriums. Im Jahr 2013 wurde er zum Generalvikar berufen. Er wurde damit direkter Stellvertreter des Bischofs und war



Foto: © Diözese Eisenstadt

auch für die gesamte Verwaltung der Diözese zuständig. Am 10. Mai ist er nach langer schwerer Krankheit im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt 65-jährig verstorben.

Sein unermüdliches Wirken wurde mit vielen geistlichen und weltlichen Auszeichnungen gewürdigt – u. a. mit dem Ehrenzeichen des Landes Burgenland sowie mit dem Verdienstkreuz in Gold und mit dem Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt.

Martin - du wirst uns fehlen!

Kerstin Kutalek

Frau Kerstin Kutalek, Stützpunktleiterin in der Hauskrankenpflege für die Bezirke Güssing und Jennersdorf, hat nach schwerer Krankheit am 28.3.2021 im Alter von nur 42 Jahren diese Welt verlassen.

Ihr Stolz war ihre Familie, aus der sie Kraft geschöpft hat für ihre schwierigen, jedoch erfüllenden Aufgaben. Besonders wichtig war ihr auch die Mitarbeit im Palliativ- und Hospizteam. Kerstin Kutalek hat in ihrem

Pflegeberuf viel Leid und Schmerz kennen gelernt, aber auch viel Dankbarkeit und glückliche Momente erfahren dürfen.

Selbst das Kreuz, das ihr in Form einer schweren Krankheit auferlegt wurde, hat sie ohne großes Murren getragen.

Uns bleibt nur der Schmerz über den Verlust einer lieben Kollegin und unsere aufrichtige Anteilnahme.



Highlights aus unseren Caritas Einrichtungen



Foto: © Caritas

Caritas Haus St. Nikolaus – Tierischer Besuch

Familie Striok und ihre wanderfreudigen Lamas waren bei uns zu Gast. Die Bewohner*innen freuten sich sehr über den vierbeinigen Besuch. Es wurde fleißig gestreichelt und gekuschelt und die Lamas durften sich über den ein oder anderen Snack freuen.

Mehr Infos: www.lama-wanderungen.at



Foto: © Caritas

Caritas Haus St. Martin – Sommerkonzert

Das Sommerkonzert der Schüler*innen des Haydnkonservatoriums Eisenstadt unter der Leitung von Prof. Mag. Veronica Kröner war für die Bewohner*innen in diesem Jahr eine feurige musikalische Reise.

Voller Begeisterung und mit ein wenig Ehrfurcht vor den großartigen Talenten lauschten die Senior*innen der großartigen Musik.



Foto: © Caritas

Caritas Haus Elisabeth – Grillparty

Für das kulinarische Highlight sorgte das Haus Elisabeth. Der Griller wurde angeheizt, auf der Speisekarte stand Grillteller, Spare-ribs, Hühnerspieß und Berner Würstel.

Trotz großer Hitze genossen unsere Bewohner*innen die Veranstaltung bei kühlen Getränken im Schatten.

Auch die Angehörigen waren eingeladen und schwärmten vom Essen und lobten die Grillmeister.



Foto: © Caritas

Caritas Haus Lisa – Gartenarbeit

Einen Grünen Daumen bewiesen unsere Bewohner*innen in Deutschkreutz. An den Hochbeeten wird Gartenarbeit mit Spaß und Know-how betrieben. Z.B. wird frische Schafwolle im Pflanzloch als Nährstofflieferant verwendet.

Aus den frisch geernteten Rhabarber Stängeln wird Sirup, Kuchen, Chips oder Kompott gemacht. Bei der Hitze dienen sie aber auch als natürlicher Sonnenschutz.

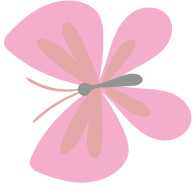


Foto: © Caritas

Caritas Haus Lisa – Sommercocktail

Die heißen Temperaturen der letzten Tage luden förmlich zu einer Happy Hour ein. Zu den fruchtigen Drinks durfte das passende Strandoutfit natürlich nicht fehlen.

Die Ladys und Gentleman aus unserem Caritas Haus Lisa hatten sichtlich Spaß und zeigten sich von ihrer stylischen Seite.



Foto: © Caritas

Caritas Haus Elisabeth – Sangria Party

Bunte Schirmchen, Sonne und kühlende Sommerdrinks - Die perfekte Kombination für einen entspannten Nachmittag im Haus Elisabeth. Unseren Bewohner*innen haben Spaß und genießen das spanische Kultgetränk.

Wir sagen „salud“ und freuen uns auf die nächsten Mottopartys!



Foto: © Caritas

Caritas Haus St. Nikolaus – Frühlingsfest

Das Frühlingsfest im Caritas Haus St. Nikolaus war das erste große, gemeinsame Fest seit Beginn der Corona Pandemie. Wie der Frühling hat sich in diesem Jahr auch das Feiern vorerst zurückgehalten...

Aber wenn schon dann g'scheit haben sich unsere Bewohner*innen und die Gäste des Tageszentrums gedacht und hatten einen riesen Spaß mit unseren Mitarbeiter*innen.



Foto: © Caritas

Caritas Haus Vitus – Fit und Gesund

Morgensport Haus Vitus in Wimpassing

Mit unserem neuen Projekt: FIT MACH MIT, wollen wir gezielt die Gesundheit unserer Bewohner*innen fördern. Der gemeinsame Spaß und die Freude an der Bewegung dürfen dabei nicht zu kurz kommen. Diesmal stand „Nordic Walking“ am Programm und die 3,5 km wurden mit viel Freude und Motivation zurückgelegt.





Foto: Caritas

Laufwunder in Eisenstadt

Die Schüler*innen der ersten und zweiten Klassen des Gymnasiums der Diözese Eisenstadt liefen für armutsbetroffene Kinder und sammelten so unglaubliche € 6.262,10 für die Caritas Lerncafés im Burgenland.

Laufen für Kinder in Not

Die Schüler*innen im Gymnasium Wolfgarten zeigten großes und sportliches Herz für andere Kinder. Für den guten Zweck schnürten die ersten und zweiten Klassen ihre Turnschuhe und sammelten mit jeder gelaufenen Runde Geld für Kinder in Not im Burgenland. „Wir danken den Schüler*innen und allen Mitwirkenden im Gymnasium Wolfgarten für diesen herausragenden Einsatz und freuen uns über die großartige Unterstützung für

Die ausdauernden Läufer*innen erhielten zum Dank für ihre Leistung eine Urkunde als Erinnerung.

Foto v.l.n.r.: Schüler*innen Gymnasium Wolfgarten, Turnprofessorin Maria Schmidt-Höller, Caritas Direktorin Melanie Balaskovics, Andrea Berger-Gruber, Direktorin Gymnasium Diözese Eisenstadt

Kinder in Not im Burgenland“, freut sich Caritas Direktorin Melanie Balaskovics. In Summe wurden 2080 Runden gelaufen, das sind unglaubliche 694 Kilometer. **Der Erlös über 6.262,10 Euro kommt den Caritas Lerncafés im Burgenland zugute**

Sport – Spaß – soziales Engagement

Beim youngCaritas Laufwunder zeigen Kinder- und Jugendliche, dass Laufen die Welt ein Stückchen besser machen kann und dass ihnen Armut nicht egal ist. Sie schnüren ihre Laufschuhe für andere Kinder und Jugendliche, suchen sich ihre eigenen Sponsor*innen und sammeln Spenden für gleichaltrige Kinder und Jugendliche in Not.



Mehr Infos zum LaufWunder

Das LaufWunder ist ein Benefiz-Lauf, bei dem Kinder und Jugendliche mit jedem gelaufenen Kilometer Geld für Menschen in Not sammeln.

➔ <https://bit.ly/LaufWunder-2021>

oder QR-Code scannen:





Foto: © Mateo Turkalj / Lerncafé Oberwart

BIO-Gartenprojekt im Lerncafé Oberwart

Heuer wurde im Caritas Lerncafé in Oberwart ein Biogarten-Projekt in Kooperation mit dm drogerie markt Österreich gestartet. Unterstützung kamen auch von vielen lokalen Unternehmen.

Im Lerncafé in Oberwart unterstützt das engagierte Team bestehend aus Standortleiterin, Lernbetreuerin, Zivildienler und vier freiwilligen Helfer*innen, Kinder beim Lernen und der Betreuung und Umsetzung des BIO-Gartenprojekts.

Ziel des Projekts ist, nicht nur frisches Gemüse und Kräuter anzupflanzen, sondern auch den Mehrwert von selbst angebauten Pflanzen zu vermitteln. So lernen die Kinder praktisch, was Regionalität, Biolandwirtschaft und Pflanzenbau bedeuten kann.

Die Hochbeete wurden in Jennersdorf bei Herrn Halp bestellt, die BIO-Erde spendete Sonnenerde, und die Pflanzen kamen vom Sepplashof - teilweise haben die Kinder diese selbst aus Samen gezogen.

Gemeinsam mit ihrer Betreuer*innen haben die Kinder aus dem Lerncafé die Hochbeete mit ihren selbstgezogenen Pflanzen und Stauden bepflanzt. Auch Kräuter und Setzlinge wurden liebevoll in die Erde gesetzt und aufmerksam gepflegt. Alles in Bio-Qualität, damit auch Nützlinge wie Bienen oder Marienkäfer ihren Nutzen aus dem Projekt ziehen können.

Jetzt wächst und gedeiht das Gemüse in den neuen Hochbeeten prächtig. Die Kinder ernten begeistert das selbstgezogene Gemüse und naschen die süßen Früchte, um die

sie sich so liebevoll gekümmert haben. So schmeckt gesundes Essen wirklich gut!

Die Kinder sind mit Freude und Begeisterung bei der Sache. Sie merken selbst, dass Gartenarbeit Spaß macht und die Pflanzen die gute Pflege mit schmackhafter Ernte belohnen. Somit sind bereits auf halber Strecke einige wichtige Ziele des Projekts erreicht: Die Kinder schätzen den Mehrwert von den selbst angebauten Pflanzen und verstehen bereits jetzt, warum Regionalität und Bioproduktion wichtig ist.



Foto: © Mateo Turkalj / Lerncafé Oberwart

Sommerintensiv-Kurs im Lerncafé

Von **23.08. - 03.09.2021** gibt es in den Caritas Lerncafés ein Intensivprogramm zur Vorbereitung auf das neue Semester und Nachprüfungen.

Jetzt anmelden am jeweiligen Standort in Neusiedl am See, Eisenstadt oder Oberwart.

➔ www.caritas-burgenland.at/hilfe-angebote/kinderjugendliche/lerncafe

oder QR-Code scannen:



Ich bin da
für Familien
in Not.

Ich bin die Caritas &Du?

**Caritas
&Du**
Helfen seit
100 Jahren

Mit Unterstützung von

ERSTE SPARKASSE


WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN


WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



100 Jahre Caritas Festgottesdienst

Der Festgottesdienst zu 100 Jahre Caritas fand am 17. Juni 2021 im Wiener Stephansdom statt. Die Messe wurde von Caritas Delegationen aus allen Diözesen aktiv mitgestaltet und gemeinsam mit Klient*innen, Freiwilligen, Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen gefeiert.

Die Caritas Burgenland war vertreten mit einer 15 köpfigen Delegation. Darunter waren Bewohner*innen aus den Behinderteneinrichtungen Caritas Haus Vitus und Caritas Haus St. Stephan und Bewohner*innen aus unseren Altenwohnheimen mit ihren Betreuer*innen. Caritas Burgenland Direktorin Melanie Balaskovics, ließ es sich nicht nehmen, alle nach dem Gottesdienst auf ein Eis in der Wiener Innenstadt einzuladen.

Wir schließen uns der Botschaft des Festgottesdienstes von ganzem Herzen an und sagen: Danke. Danke an die zahlreichen Freiwilligen, Partner*innen, Mitarbeiter*innen, Spender*innen und Unterstützer*innen, die die Arbeit der Caritas erst möglich machen.



Video online

Der Gottesdienst zum Nachschauen:

Viel Spaß beim Schauen
und Liken:

<https://youtu.be/mFxTVjMXnu4>

oder QR-Code
scannen:



ReUse-Shops: Retro, Vintage & Oldie but Goldie

Neulich war ich wieder in einem dieser ReUse-Shops – gibt's eh im ganzen Burgenland. Ich sage euch, das ist eine wahre Fundgrube für Second-Hand-Freaks. Coole Sachen zum unschlagbaren Preis – von Kleidung über Technik bis zu Original LPs. Wo gibt's denn das sonst noch?

Und alle Sachen sind tip-top und in einem super Zustand.
Ich finde die ReUse-Shops echt stark und die Idee very nachhaltig.

Weitere Infos findest du unter: www.reuse-burgenland.at



Reini
Reinhalter

Aus der Geschichte

Teil 3/4

1989 bis 2021



Beitrag der Eisenstädter Kirchenzeitung zum 50-jährigen Jubiläum der Caritas Burgenland (1996).



Der Zusammenbruch des Ostblocks, der Fall des Eisernen Vorhangs und der Krieg im ehemaligen Jugoslawien lösten seit Beginn der neunziger Jahre Flüchtlings- und Wanderungsbewegungen aus. Die Caritas schickt Hilfslieferungen in Krisengebiete und richtet gleichzeitig Beratungsstellen und Notunterkünfte für die Flüchtlinge ein.

Die Arbeit der Caritas umfasst mittlerweile nahezu den ganzen Bereich des menschlichen Lebens: Kinder-, Behinderten-, Flüchtlings-, Obdachlosen- und Altenwohnhäuser, Mütter- und Familienhilfe, Ausbildungsstätten, mobile und stationäre Altenbetreuung, Hospizdienste, Betreuung von Alkoholkranken und Drogenabhängigen, mobile und stationäre Betreuung von obdachlosen Menschen, Rechtsberatung und Projekte für Langzeitarbeitslose sowie Katastrophen- und Entwicklungshilfe im Ausland.

Caritas Burgenland geht ihren Weg

1990 wird die Hauskrankenpflege ausgebaut. Im mobilen Dienst arbeiten nun Dipl. Krankenschwestern, Altenhelferinnen, und Heimehelferinnen. Durch die großen Flüchtlingsbewegungen in den 90er Jahren kommen auch viele Menschen ins Burgenland. Spendensammlungen, Hilfstransporte, Beratungsstellen und Hilfe von Mensch zu Mensch werden verstärkt ausgebaut.

Mit 1993 wird die Schuldnerberatung erweitert und eine Sozialstation in Rumänien für 15 Kleinkinder wird eröffnet.

Seit 1994 ist das Behindertenheim Haus St. Stephan in Oberpullendorf in Betrieb.

Neben dem Haus St. Stephan wurde mit dem Haus Vitus ein weiteres Behindertenheim in Wimpassing an der Leitha eröffnet. In diesen zwei voll ausgestatteten Häusern finden besondere Menschen besondere Betreuung, von ganz schweren Fällen bis hin zur Betreuung tagsüber, z.B. in einer unserer Werkstätten.

Ein großer Schwerpunkt der Caritas Burgenland hat sich über die Jahre in Richtung Pflege und Betreuung entwickelt, da hier der Bedarf immer größer wird.

In mittlerweile vier modernisierten Altenwohn- und Pflegezentren finden Senior*innen ein Zuhause mit Betreuung rund um die Uhr. Für Menschen, die auf ihr Zuhause nicht verzichten wollen oder können, gibt es Tageszentren, in denen sie tagsüber betreut werden.

Daneben legt die Caritas Burgenland viel Wert auf Kindeswohl und kümmert sich in sechs Kindergärten, zwei Kinderkrippen und einem Hort um die Kleinsten in unserer Gesellschaft. In den vier Lerncafés finden Kinder und Jugendliche einen Platz zum Spielen, Lernen und Freunde treffen.

Außerdem bietet die Caritas Burgenland mittlerweile zahlreiche Services an, von den Carla Läden in Eisenstadt und Oberwart und Pinkafeld, über die Sozialberatung und Flüchtlingsbetreuung bis hin zur Obdachlosenunterkunft.

Solidarität als gemeinsame Basis

Ein wichtiger Grundwert des Helfens ist dabei stets die Solidarität der Menschen, die Nächstenliebe. Egal, ob während des Hochwassers 2002, der Flüchtlingskrise 2015 oder der derzeitigen Corona-Krise: Hilfe basiert auf Zusammenhalt. Wir sind da. Seit 100 Jahren. Heute, im Jahr 2021, ist die Caritas die größte Hilfsorganisation Österreichs. Aber wir – das sind wir alle. Wir Freiwillige, wir Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen, wir Spender*innen, wir Kooperationspartner*innen. Wir, das ist jeder Mensch, der an die Nächstenliebe glaubt. An die Menschenwürde, an das Gute. Jede*r die/der sagt:

„Ja, ich bin die Caritas & Du?“

Caritas Burgenland Drektor*innen

1945 – 1954

DDr. Stphan Laszlo

1954 – 1969

Prälat Johann Ettl

1969 – 1977

Dr. Paul Iby

1977 – 1978

Dr. Stefan Denk

1979 – 1994

Margarethe Kohlenberger

1994 – 2005

Christoph Schweifer

2005 – 2011

Dr. Markus Glatz-Schmallegger

2011 – 2021

Mag. Edith Pinter

seit 2021

Mag. Melanie Balaskovics, MA

LANDESMUSEUM BURGENLAND



burgenland

mehr horizont seit 1921

© Horwath Andrew



UNSERE AMERIKANER

Burgenländische Auswanderergeschichten

Das Burgenland feiert 2021 seinen 100. Geburtstag!

Auf www.wirsind100.at findest du alles über das große Jubiläum.
Im Landesmuseum Burgenland in Eisenstadt gibt's übrigens eine echt coole Ausstellung über die burgenländischen Auswanderer nach Amerika

Das schau ich mir sicher an! Warst du schon auf der Burg Güssing?

VON DEUTSCHWESTUNGARN INS BURGENLAND

Geschichte einer Region (1848-1921)



© Gemeinde Siegendorf

BURG GÜSSING

Dort ist gerade die Ausstellung über die Zeit bevor das Burgenland zu Österreich kam.

Da müssen wir gemeinsam hingehen!

[instagram.com/wirsind100](https://www.instagram.com/wirsind100) [facebook.com/kultur.betriebe.burgenland](https://www.facebook.com/kultur.betriebe.burgenland)
wirsind100.at landesmuseum-burgenland.at burgguessing.at [#wirsindkultur](https://www.instagram.com/wirsindkultur)



Gute Nachricht zum Schluss

Wir gratulieren den ältesten Bewohner*innen unser Caritas Altenwohn- und Pflegeheimen im Burgenland ganz herzlich zum Geburtstag!

Theresia Leimstättner feierte am 28. Juni 2021 in kleiner Runde ihren **101. Geburtstag im Caritas Haus St. Martin**. Zur Feier des Tages gab es ein Geburtstags-Ständchen von unseren Mitarbeiter*innen, Blumen und Kuchen.

Am 11. Mai 2021 feierte **Theresia Wilfing**, ihren **100. geburtstag im Caritas Haus Lisa**.

Über den ganzen Tag verteilt wurden der Jubilarin von Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Angehörigen die allerherzlichsten Glückwünsche überbracht.



Foto: Caritas

Theresa Leimstättn an ihrem 101. Geburtstag im Caritas Haus St. Martin



Foto: Caritas

Im Caritas Haus Lisa ließ sich Theresia Wilfing ihre Geburtstagstorte zum 100. Geburtstag gut schmecken.



**Überlege
einmal, bevor du
gibst, überlege
zweimal, bevor
du annimmst,
und tausendmal,
bevor du
verlangst.**

Marie von Ebner-Eschenbach

Caritas Newsletter

Immer top informiert:

Melden Sie sich für den Caritas Newsletter an und verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr!

www.caritas-burgenland.at

oder Oder QR-Code scannen:



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Caritas der Diözese Eisenstadt, 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Str. 15
Tel.: 02682 / 73 600 312, E-Mail: kommunikation@caritas-burgenland.at

Chefredakteurin: Direktorin Melanie Balaskovics

Redakteurinnen: Julia Widlhofer, Kathrin Siffert, Michaela Sieger

Fotos: Caritas, Diözese Eisenstadt, Mateo Turkalj, Nyokabi Kahura

Hersteller: DZE, P.b.b. 02Z030012K,

Erscheinungsort: Verlagspostamt Eisenstadt